

Art LV	Titel der LV	Lehrende	S W S	Zeit	Raum	Kommentar	Stand: 29.03.2019
--------	--------------	----------	-------------	------	------	-----------	-------------------

Französisistik Sommersemester 2019

Französisistische Sprachwissenschaft

EK	Einführung in die französische Sprachwissenschaft B.A./StEx 1.J.	Prof. Dr. Heiner Böhmer	2	DI(6)	SE1/101	<p>[Fachbachelor und Lehramt-Studierende des ersten Jahres]</p> <p>Dieser Kurs führt in die Hauptgebiete der Sprachwissenschaft des Französischen ein: Frankophonie (Verbreitung des Französischen in der Welt), Zuordnung (Französisch als romanische Sprache), regionale und soziale Variation („Dialekte“); wissenschaftliche Beschäftigung mit Aussprache (Phonetik), Grammatik (Morphologie, Syntax) und Wortschatz (Lexikologie, Semantik); Sprachkontakt und Sprachgeschichte. Da dieser Kurs außerdem eine kurze Lehrinheit zu formal-kommunikativen Aspekten des Studierens mit beinhaltet (Hinweise zur richtigen Lektüre und Auswertung wissenschaftlicher Beiträge, Vorbereitung von Referaten etc.), ist intensive Eigenaktivität seitens der TeilnehmerInnen gefordert. Der wissenschaftliche Charakter der Lerninhalte, der sich schon in der Oberstufe des Gymnasiums andeutete, wird gerade durch diese Veranstaltung auf eine höhere Stufe gehoben. Sie werden erleben, in welchem Ausmaß Wissenschaft Phänomene zu ordnen vermag, aber auch, dass sie negative Kräfte besitzt, weil sie aufweist, wo bestimmte, eingespielte Vorstellungen über Sprache mangelhaft, wacklig oder gar unhaltbar sind. Kritischer Umgang mit Begriffen, Überblickswissen über die französische Sprache sowie Herausbildung eines vertieften analytischen Blicks im Umgang mit Sprachmaterial (Wörter, Sätze, Texte) sind die drei wesentlichen Ziele des Kurses.</p>
----	---	--------------------------------	---	-------	---------	---

V	Diskurslinguistische Analysen aktueller Debatten in Frankreich B.A. 1.-3. J., StEx 1.-5. J., MA 4.-5.J., EB EuroS	Prof. Dr. Heiner Böhmer	2	FR(4)	HSZ/103	<p>[Lehramts-Studierende 1.-5. Jahr, Fachbachelor 1.-3. Jahr, Fachmaster 4.-5. Jahr; Ergänzungsbereich; EuroS-Studierende]</p> <p>Die Diskurslinguistik ist eine enge Verbindung aus einem Foucault nahe stehenden Diskursbegriff mit einer Reihe von Methoden soziolinguistischer und textlinguistischer Analyse. Diese in Germanistik (Spitzmüller/Warneke 2011) und Slavistik (Kuße 2012) entworfene und erprobte Seitenlinie der Sprachwissenschaft ermöglicht eine enge Verbindung mit kulturwissenschaftlichen Anliegen und Thematiken. Insbesondere erlaubt sie, schnell auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen wissenschaftlich zu reagieren, indem sie deren äußeres Symptom und Instrument - die Kommunikation rund um Entscheidungen, materiell-politische Prozesse und sonstiges politisches Handeln - unmittelbar aufgreift. Aus Kommunikaten aller Art (u.a. Medientexten, Graffiti oder Aktionen begleitenden Kommunikationsformen) werden Hauptgedanken/Hauptaussagen herausgearbeitet, in denen sich die wesentlichen Richtungen einer Debatte verdichten.</p> <p>In der Vorlesung wird dieser Ansatz so genutzt, dass vor allem über die Massenmedien Thematiken ermittelt werden, die die französische Gesellschaft im laufenden Jahr (seit Sommer 2018 bis Sommer 2019) am meisten beschäftigen. Für die Vorlesung sind folgende Schwerpunkte geplant: der Diskurs um die Digitalisierung (<i>le numérique</i>); der Diskurs der und um die Gelbwesten (<i>les gilets jaunes</i>); der Führungsstil Macrons; die Europawahlen. Daneben werden auch Themen wie die derzeitige Entwicklung der Medien, die Technisierung, französische Beiträge in YouTube oder Anekdoten und Skandale (u.a. <i>l'affaire Benalla</i>) berücksichtigt.</p> <p>Bei jedem Hauptthema wird ein kleines Teilkorpus von zehn bis zwanzig Texten seinen Inhalten nach vorgestellt und dann jeweils nach Methoden der Diskurslinguistik ausgewertet. Veranstaltungssprache ist Französisch.</p>
PS	Die Leipziger Max-Planck-Institute B.A. 2.J., StEx 2.J., EB EuroS	Prof. Dr. Heiner Böhmer	2	DI(3)	ABS/2-10	<p>[Lehramts-Studierende und Fachbachelor, 2. Jahr; EuroS-Studierende; Ergänzungsbereich]</p> <p>Der Einführungskurs beinhaltet viel Information über sprachwissenschaftliche Theorien und ihre Vertreter, über Fragen der Forschung und die Darstellung von Forschungsergebnissen. Nicht zuletzt das letzte Kapitel in dem Lehrbuch von Achim Stein verkörpert einen solchen Anspruch. Doch längst nicht alle Studierenden können mit einer derartigen theoretischen Höhe viel anfangen. Für die Mehrzahl sind diejenigen Potentiale der Linguistik wichtiger, die ihr Kommunizieren in der Fremdsprache unterstützen und die helfen, mit sprachlicher Variation in Texten und mündlichen Äußerungen von <i>native speakers</i> oder Bilingualen zurechtzukommen – eine Unterstützung, der die Vorlesungen und Seminare des Dozenten gewidmet sind. Wer aber gerade von den Aussichten auf weitere geistige Durchdringung der sprachlichen Strukturen, der Problematisierung bisheriger Erklärungen, der systematischen Durchforstung sprachlicher Daten angezogen ist, mit einem Wort, wer im Studium stärker wissenschaftlich orientiert ist, für den ist dieses Proseminar gedacht.</p> <p>Die dies-semesterige Ausgabe des Proseminars ist zwei in Leipzig ansässigen Max-Planck-Instituten gewidmet, deren Thematik Sprache als einen zentralen Aspekt einschließt. Das „MPI für evolutionäre Anthropologie“ beschäftigt sich im Kern mit den Zusammenhängen zwischen den Genen, der Kultur und unseren kognitiven Fähigkeiten, zu denen auch das sprachliche Kommunizieren gehört. Im „MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften“ werden neuronale Grundlagen von höheren Hirnfunktionen, also auch Sprache, untersucht. Obwohl solche Fragestellungen in erster Linie die Allgemeine Linguistik betreffen, sind diese Forschungsaktivitäten, in der zweiten sächsischen Metropole, nicht zuletzt deswegen auch für Philologen interessant, weil Erklärungsansätze von Sprachverhalten und sprachlichen Strukturen in zunehmendem Maße auf biologische Zusammenhänge zurückgreifen. Gemeinsames Anliegen ist es, uns ein</p>

					<p>Bild von den Aktivitäten und den wesentlichen bisherigen Ergebnissen der beiden Institute zu machen. Die Leistungsnachweise sollen entweder Presseberichten, der Webdarstellung, Popularisierungen (etwa Büchern von Tomasiello) oder auch einzelnen Artikeln (fast ausschließlich auf Englisch) gewidmet sein.</p> <p>Neben diesem wesentlichen Anteil sollte noch Zeit bleiben für andere Elemente, vor allem das Ausprobieren wissenschaftlicher Kritikfähigkeit (Problematisierung von Begrifflichkeiten betreffend Konzept und/oder Bezeichnung; Relativierung von Theorien auf Grund empirischer Befunde) sowie die Besprechung von Abschlussarbeiten, die im Bereich der Professur augenblicklich verfasst werden.</p>	
PS S	<p>„Sprache lebt von Varianz“. Historische Varietätenlinguistik auf dem Weg in die Digital Humanities</p> <p>B.A. + 1./2. M.A., StEx 2./3. J. ,</p>	Josephine Klingebiel, M.A.	2	MO(2) Beginn 08.04.19	SE1/101	<p>Zielgruppe: Das Grundlagenseminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik und der Lehramtsstudiengänge mit Grundkenntnissen der italienischen oder der französischen Sprache (B.A. + 1./2. M.A.). Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt. Lateinkenntnisse sind wünschenswert.</p> <p>Beschreibung: Die (romanische) Philologie versteht sich als Wissenschaft, die Texte erforscht und als Sprach- und Literaturwissenschaft wesentliche Beiträge zur Erforschung von Kultur und Geschichte leistet. Im Fokus des Seminars stehen sprachgeschichtliche Entwicklungen sowie historische Varietäten, welche anhand von handschriftlichen Textbeispielen konkret untersucht werden sollen. Nach der Erfindung des Buchdrucks scheint der sich gegenwärtig abzeichnende „Digital Turn“ der zweite große Wendepunkt in der Selbstreflexion der Buchwissenschaften zu sein, deshalb sollen im Grundlagenseminar ferner Kompetenzen im Umgang mit Methoden der Digital Humanities geschult werden, die die Grundlage für die Erschließung von Manuskripten in digitalen Editionen bilden.</p> <p>EuroS Schwerpunkte: sprachl. Räume und Systeme, Sprachgeschichte, kommunikatives Handeln</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche und/oder schriftliche Beiträge</p> <p>Bibliographischer Hinweis: Martin Gasteiner [u.a.] (Hrsg.): <i>Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften</i>, Wien [u.a.]: Böhlau 2010. Carlo Tagliavini: <i>Einführung in die romanische Philologie</i>, München: Beck, 1973.</p>
PS S	<p>La sociolinguistique du français: dynamisme et enjeux</p> <p>B.A. 2.J</p> <p>Blockseminar</p> <p>Termine: Fr. 05.04.: 4.,5.,6. Doppelst. 13:00 – 18:10 Uhr Sa. 06.04.: 2.-3. Doppelst. 9:20 – 12:40 Uhr Fr. 12.04.: 4.,5.,6. Doppelst. 13:00 – 18:10 Uhr Sa. 13.04.: 2.-3. Doppelst. 9:20 – 12:40 Uhr Fr. 26.04.: 4.-5. Doppelst. 13:00 – 16:20 Uhr</p>	Ana Maria Callejas, M.A.	2	Siehe Termine	W48/101	<p>Chaque langue est une réalité hétérogène. Le français n’est pas l’exception. Cependant, l’illusion de l’unilinguisme brouille la diversité de phénomènes qui ont lieu à l’intérieur d’une langue. La sociolinguistique, comprise comme la branche de la linguistique qui étudie de quelle manière les facteurs sociaux déterminent les différences dans les langues et leur utilisations, permet de faire visible cette situation et ouvre de champs de recherche qui nous permettent, pas simplement avoir la conscience de l’hétérogénéité linguistique, mais aussi mieux comprendre la complexité du système langagière. C’est pour cette raison que l’on propose ce séminaire intitulé « sociolinguistique du français », dans lequel on aura la possibilité d’explorer la langue française dès une perspective historique, sociale et culturelle. Pour atteindre ce but, on divisera le cours en cinq thématiques, où on aura la possibilité de connaître des théories et des études autour de divers phénomènes de diversité linguistique, participer dans des débats par rapport aux discussions les plus reconnues dans le domaine et analyser des échantillons réels, issus de différentes sources, pour mettre en pratique les idées apprises. La première thématique, (1) « vers une épistémologie de la sociolinguistique », présentera un panorama historique de cette discipline, ainsi que ses principales théories, objectifs, méthodes et ses rapports avec d’autres sciences. Dans la deuxième thématique, (2) « Le français et les français », on présentera l’émergence du français dès une perspective diachronique, ainsi que la situation actuelle du français en France et dans le monde et les politiques éducatives et linguistiques, historiques et récentes. La troisième thématique, (3) « La variation linguistique du français », prétend offrir un panorama des différents types de variation linguistique (diatopique, diaphasique, diastratique) qui définissent l’hétérogénéité du français comme langue plurielle. Lors de la quatrième thématique, (4) « le contact linguistique », on s’approchera au sujet de langues en contact et les phénomènes linguistiques qui ont lieu dans des zones ou situations de</p>

						rencontre. Sujets comme le multilinguisme, la diglossie, la langue et l'identité, entre autres seront analysés et discuté pendant cette unité. Finalement, la cinquième séance (5), « la sociolinguistique dans la didactique du français », nous offre une vision pratique des théories et analyses étudiés jusqu'ici, en convergence avec le domaine de la didactique et l'enseignement du français, tant comme langue maternelle comme langue étrangère. Tenant compte de la nature de ce cours, on propose une méthodologie de séminaire, active et participative, où les étudiants auront la possibilité de discuter et analyser les phénomènes étudiés ainsi que connaître les théories et les savoirs concernant le domaine de la sociolinguistique du français. Les types d'évaluation, ainsi que le programme du cours, le site OPAL et les documents à lire, seront présentés au cours de la première séance. Un bon niveau de français (parlé et écrit) est indispensable, vu que le séminaire se déroule majoritairement en cette langue (documents à lire, discussions en cours, activités d'évaluation).
S	Mündlichkeit versus Schriftlichkeit B.A. 3.-5. J., StEx3.-5.J. EuroS	Prof. Dr. Heiner Böhmer	2	DO(5)	W48/003	<p>[Fachbachelor und Lehramt-Studierende des dritten bis fünften Jahres; EuroS-Studierende]</p> <p>Dieses Seminar ist den kommunikativen Grundformen (Regeln und Orientieren, Erzählen und Beschreiben, Argumentieren und Erklären) gewidmet, die unserem Führen von Dialogen und Verfassen von Texten zu Grunde liegen. Diese Formen sollen eingeübt werden, wobei gleichzeitig ein klareres Bewusstsein für ihre Strukturen entsteht und, in Folge der aktiven Umsetzung, eine Stabilisierung des Wissens um diese Formen. Wie die kommunikativen Grundformen aufgebaut sind und wie sie im Französischen sprachlich realisiert werden können, ist Thema eines Dozentenreferats zu Beginn. Die nachfolgende Gruppenarbeit und die Referatsbeiträge der zweiten Hälfte des Seminars werden diese Erklärungen aufnehmen. Dabei werden unterschiedliche Medien und unterschiedliches sprachliches Material ins Spiel gebracht. Sprachliche Eigenproduktion wird mit dem Einsatz von Übersetzersystemen und der Analyse authentischen Materials zu einem Gesamtkonzept verbunden. Die Übungen sind sowohl mündlich als auch schriftlich.</p> <p>In der Mitte des Seminars werden wir uns in Diskussionen und/oder Referaten mit einigen Fragen zum Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit beschäftigen: In welchem Maße ist unsere Gesellschaft durch mündliche, in welchem durch schriftliche Kommunikation bestimmt? Wie unterscheiden sich die Kommunikationsbedingungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit? Passt der sprachliche Informationsaustausch auf den neuen elektronischen Plattformen (WhatsApp, Twitter, Facebook, Chats) in das Spannungsfeld zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit oder lässt er sich dadurch noch nicht ausreichend verstehen?</p>

HS S	Französische Sprachkultur in Deutschland ab 2. Jahr B.A. + M.A., StEx 3. J. EuroS	Prof. Dr. Maria Lieber	2	MO(3) Beginn 08.04.19	HSZ/401	<p>Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik, des EuroS-Masters und der Lehramtsstudiengänge mit Kenntnissen der französischen Sprache. Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt. (ab 2. Jahr B.A./LA + M.A.)</p> <p>Beschreibung: Im Seminar soll die handschriftlich in der SLUB überlieferte französische Übersetzung von Baldassare Castigliones <i>Buch vom Hofmann</i> als sprachhistorische Quelle in einer digitalen Edition kritisch erschlossen und dabei für die Ausrichtung der Romanistik innerhalb der Digital Humanities nachhaltige Impulse geliefert werden. Mit dem interdisziplinären Ansatz der Manuskriptforschung soll das Zirkulieren der gesellschaftlichen, religiösen und sprachlichen Ideen im Zeitalter der Renaissance in einer neuen paradigmatischen Auseinandersetzung dargestellt werden.</p> <p>Voraussetzung: Teil des Seminars ist ein Atelier in Zusammenarbeit mit Dr. Juan Garcés im TextLab der SLUB, welches voraussichtlich im Block an zwei Sitzungstagen im Semester stattfinden wird. Für die Arbeit an der digitalen Edition wird ein eigenes Notebook benötigt.</p> <p>EuroS Schwerpunkte: Sprachgeschichte, sprachl. Räume und Systeme, kommunikatives Handeln</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche und/oder schriftliche Beiträge</p> <p>Literaturempfehlung: Rüdiger Nutt-Kofoth (Hrsg.): <i>Text und Edition. Positionen und Perspektiven</i>, Berlin: Schmidt 2000. Martin Gasteiner [u.a.] (Hrsg.): <i>Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften</i>, Wien [u.a.]: Böhlau 2010. Thomas Scharinger: <i>Mehrsprachigkeit im Frankreich der Frühen Neuzeit: Zur Präsenz des Italienischen, seinem Einfluss auf das Französische und zur Diskussion um das françois italianisé</i>, Tübingen: Narr Francke Attempto, 2018. <i>Le Livre du courtisan</i>, présenté par Alain Pons, éditions Gérard Lebovici, Paris, 1987. - unter Mitarbeit von Josephine Klingebeitl -</p>
KOL	Forschungskolloquium, Konsultation, Arbeitskreis, Prüfungsvorbereitung, Abschlussarbeiten BA, MA, LA, Diss EuroS	Prof. Dr. Maria Lieber	2	MI(2) Beginn 10.04.19	ABS/2-10	<p>Das Forschungskolloquium versteht sich als Rahmen zur Unterstützung von wissenschaftlichen Netzwerken und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (BA, MA, LA, Diss) in französischer oder italienischer Sprachwissenschaft schreiben wollen, sowie auch an Student/inn/en des EuroS-Masters. Die Teilnehmer/innen sind eingeladen, sich mit Nachwuchswissenschaftler/inne/n und Betreuer/inne/n zur Themenfindung für Prüfungsleistungen zu vernetzen, laufende Forschungsvorhaben zu präsentieren, einschlägige Forschungsliteratur zu analysieren und Ergebnisse zu besprechen. Der Diskussion und der methodischen Reflexion wird dabei ein breiter Raum gegeben. Interessent/inn/en sind willkommen.</p> <p>EuroS Schwerpunkte: Sprachgeschichte, sprachl. Räume und Systeme, kommunikatives Handeln</p> <p>Prüfungsleistung: nach Bedarf - in Zusammenarbeit mit Josephine Klingebeitl -</p>
Französische Literaturwissenschaft / Kulturwissenschaft						
EK	Einführung in die französische Kulturwissenschaft Kult.wiss.	Dr. Torsten König	2	MI(4)	WIL/A221	<p>Ce cours est basé sur deux piliers. Il traite d'abord des aspects de l'histoire culturelle et des différents champs de la civilisation française au niveau historique et contemporain : la société en générale, l'histoire politique et nationale, le système éducatif, l'histoire économique, le modèle culturel français etc. Nous ajoutons des regards sur les différentes cultures francophones au monde. Le deuxième pilier est formé par une introduction à la théorie des sciences culturelles ou nous approchons, à travers des lectures de textes de base, les champs principaux de l'actuelle théorie culturelle. Examen : Klausur.</p> <p>Littérature de base : Hartwig, Susanne / Stenzel, Hartmut (2007), <i>Einführung in die französische Literatur- und Kulturwissenschaft</i>, Stuttgart; Lüsebrink, Hans-Jürgen (Hg.) (2011), <i>Einführung in die Landeskunde Frankreichs</i>, Stuttgart; Carpentier, Jean / Lebrun, François (2006), <i>Histoire de France</i>, Paris; Nünning, Ansgar / Nünning, Vera (Hgg.) (2008), <i>Einführung in die Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven</i>, Stuttgart.</p>

EK	Einführung in die französische Literaturwissenschaft Lit.wiss.	Prof. Dr. Roswitha Böhm	2	DI(5)	W48/101	<p>Die Einführung richtet sich an Studienanfänger/innen der Französischen Literaturwissenschaft und will neben praktisch-‘handwerklichen‘ Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Benutzung von Hilfsmitteln und Nachschlagewerken, sinnvolle digitale Recherche) einen Überblick über Grundfragen der Literaturwissenschaft vermitteln (Begriff der Literatur, literarhistorische Ordnungsmodelle: Gattungen, Epochen, Konzept der Fiktionalität). Daran anschließend sollen Kategorien für die Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte erarbeitet werden, die an konkreten Beispielen unter Berücksichtigung des literaturgeschichtlichen Kontextes erprobt werden.</p> <p>Zur Einführung: Maximilian Gröne/Frank Reiser (²2009), <i>Französische Literaturwissenschaft. Eine Einführung</i>, Tübingen: Narr; Thomas Klinkert (⁴2007), <i>Einführung in die französische Literaturwissenschaft</i>, Berlin: Erich Schmidt.</p>
V	Von den Historischen zu den Neo-Avantgarden Lit.- u. Kult.wiss. B.A. u. StEx 1.-5. J.	Prof. Dr. Roswitha Böhm	2	DO(3)	W48/004	<p>Schon die Avantgarde-Bewegungen des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts gelten als ein internationales Phänomen, dessen Akteure ein ästhetisch, organisatorisch und genealogisch vielfältig aufeinander bezogenes Netzwerk bilden. Sie zeichnen sich durch den Anspruch einer besonders radikalen Innovationskraft gegenüber den bestehenden gesellschaftlichen und künstlerischen Verhältnissen aus und streben nach der Aufhebung der Kunst in Lebenspraxis. Nachdem im vergangenen Semester insbesondere Futurismus, Kubismus, Expressionismus und Dadaismus betrachtet wurden, setzt diese Vorlesung – die ohne Vorkenntnisse besucht werden kann – zunächst einen Schwerpunkt auf den Surrealismus. Sie betrachtet dann aber auch die Entwicklung hin zu den sogenannten Neo-Avantgarden, also den nach dem Zweiten Weltkrieg entstehenden Avantgardebewegungen. Hier wären <i>à titre d'exemple</i> zu nennen der Tachismus, eine Richtung des Informel in der abstrakten Malerei, der Lettrismus, der in konsequenter Weiterführung dadaistischer und surrealistischer Ansätze die Zerlegung von Wörtern und deren sinnfreie Neuzusammensetzung anstrebte, oder die Situationistische Internationale, eine Gruppe europäischer Künstler/innen und Intellektueller, die an der Schnittstelle von Politik und Kunst operierten.</p> <p>Zur Einführung: Manfred Hardt (Hg.) (1989), <i>Literarische Avantgarden</i>, Darmstadt: WBG; Hubert van den Berg/Walter Fähnders (2009), „Die künstlerische Avantgarde im 20. Jahrhundert – Einleitung“, in: dies. (Hg.), <i>Metzler Lexikon Avantgarde</i>, Stuttgart/Weimar: Metzler, S. 1-19.</p>

PS	<p>L'Île: Insel und Insularität in der französischen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts Lit.wiss.</p>	Mikhail Murashov, M.A.	2	DO(2)	ABS/2-10	<p>Das Augenmerk des Proseminars liegt auf dem Konzept der Insularität in seinen vielfältigen Ausprägungen. Inseln als vom vertrauten Land getrennte Räume – vom sagenumwobenen <i>Ultima Thule</i> bis hin zu <i>Utopia</i> – inspirierten seit jeher Schaffende in Europa. Die Insel als narratives Element bot ihnen die Gelegenheit ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Sie war zugleich ein imaginäres Laboratorium, wo soziale, politische, anthropologische und philosophische Experimente durchgespielt wurden. Im 20. Jahrhundert griffen französische Schriftsteller wie Anatole France, Robert Merle und Michel Tournier einen bereits bestehenden Topos der Insel auf, woraus aber äußerst unterschiedliche literarische Werke entstanden. Im Kern blieben es aber insulare Geschichten, d. h. Geschichten über Lokalitäten „an denen der Raum über die Zeit dominiert“ (Moser 2005).</p> <p>Die Einschreibung erfolgt über OPAL! Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt!</p> <p>Zur Anschaffung empfohlen ist eins der unten aufgeführten Werke: Anatole France: „<i>L'Île des pingouins</i>“ Robert Merle: „<i>L'Île</i>“ Michel Tournier: „<i>Vendredi ou les Limbes du Pacifique</i>“ Michel Houellebecq: „<i>La possibilité d'une île</i>“</p> <p>Bibliographie (Auszug): Katrin Dautel, Kathrin Schödel: „Island fictions and metaphors in contemporary literature“, in <i>Island Studies Journal</i>, N°12, 2017, S.229-238. Gloria Meynen: „Die Insel als Kulturtechnik“, in: <i>Zeitschrift für Medienwissenschaft</i>, N°1, 2010, S.79-91. Christian Moser: „Archipele der Erinnerung: Die Insel als Topos der Kulturation“, in: <i>Topographien der Literatur</i>, hrsg. von Hartmut Böhme (Metzler), 2004, S.408-432.</p>
PS S	<p>Jamais ne désespère. Gib die Hoffnung niemals auf. - Französische Kriegsgefangene 1940-45 im Lager „Elsterhorst“ bei Hoyerswerda Kult.wiss. B.A., MA</p>	Mikhail Murashov, M.A.	2	siehe Kommentar		<p>Das Seminar richtet sich zum einen an Studierende der Lehramtsstudiengänge mit staatlichem Abschluss, die im Ergänzungsbereich eine fachdidaktische Vertiefung im Fach Französisch oder Geschichte anstreben. Das Seminar ist zum anderen geöffnet für alle Studierenden der Französischen Kulturwissenschaft (BA, MA). Wie reagieren Menschen in einer scheinbar aussichtslosen Lage – so wie die französischen Soldaten, die zwischen 1940 und 1945 im sogenannten OFLAG IV D, dem Kriegsgefangenenlager „Elsterhorst“ bei Hoyerswerda, interniert waren? Sie sangen gemeinsam in Chören, organisierten kirchliche Messen, inszenierten Theaterstücke ... und gründeten mit 3000 Studenten die „<i>Université de Hoyerswerda</i>“. Ausgehend von weitgehend unerforschten Tagebuchaufzeichnungen, literarischen Texten und Bildern der Gefangenen verschaffen sich die TeilnehmerInnen einen literatur-, kultur-und/oder geschichtswissenschaftlich orientierten Zugang zur Lebenswelt der französischen Gefangenen und analysieren deren Überlebensstrategien. Dabei haben sie außerdem die Möglichkeit unter didaktischen Gesichtspunkten Möglichkeiten der Behandlung des Themas im Französisch-und Geschichtsunterricht zu diskutieren. Nach Absprache mit den TeilnehmerInnen werden die Termine für die weiteren Blocksitzungen und die Exkursion zum historischen Ort des Lagers in Nardt bei Hoyerswerda festgelegt. Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte: Mitarbeit im Projekt (4 LP). Weitere Prüfungsleistungen nach Absprache mit dem Dozenten. Weitere Blocksitzungen bzw. Exkursion nach Absprache.</p> <p>Die Einschreibung erfolgt über OPAL! Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt!</p> <p>Einführende Sitzung: Freitag, 12.04.19, 2. DS, SE2/22 Weitere Blocktermine werden gemeinsam besprochen.</p>

HS S	Littératures francophones de l'extrême contemporain Lit.- u. Kult.wiss. B.A. 2.-5. J., StEx 2.-5. J., MA	Prof. Dr. Roswitha Böhm	2	DI(4)	W48/101	<p>Comprendre les littératures contemporaines de langue française comme un phénomène unifié représente certainement une entreprise problématique en raison des différents développements historiques, politiques et culturels des pays francophones. Le séminaire débutera donc par une remise en question du concept de francophonie, pour ensuite discuter et analyser quelques écrits pionniers de penseurs anti- ou postcoloniaux tels qu'Aimé Césaire et Édouard Glissant. C'est sur cette base que le séminaire invitera ensuite à un voyage de découverte autour d'une sélection de textes issus de la littérature subsaharienne: Nous lirons par exemple le premier roman de l'auteure camerounaise Leonora Miano, intitulé <i>L'intérieur de la nuit</i> (2005) et caractérisé par un critique comme „un roman d'une puissance digne des tragédies grecques antiques“, ou le monologue dramatique <i>M'appelle Mohamed Ali</i> (2013), une „réflexion sur l'identité et l'histoire noires et la création théâtrale contemporaine en Afrique et en Europe“ (Rabih/Weigand 2016) de Dieudonné Niangouna, né à Brazzaville en 1976 et l'un des auteurs dramatiques et metteurs en scène les plus connus du théâtre afro-européen.</p>
HS S	Un classique dans tous ses états : réinterprétations de la <i>Princesse de Clèves</i> aux XX^e et XXI^e siècles	PD Dr. Martina Stemberger	2	MO(7) Beginn 08.04.19	W48/003	<p>« Un classique est un livre qui n'a jamais fini de dire ce qu'il a à dire » : c'est ce qu'affirme Italo Calvino dans son célèbre essai « Perché leggere i classici » (1981) à propos de ces mêmes classiques qui, toujours selon Calvino, « nous servent à comprendre qui nous sommes et où nous en sommes arrivés ».</p> <p>Dans le cadre de ce séminaire, nous réfléchirons sur la notion du classique, sur formes et fonctions de la réinterprétation d'un texte classique à partir d'une œuvre majeure du canon français : <i>La Princesse de Clèves</i> (1678) de Mme de Lafayette, considéré comme le premier roman français moderne, est redevenu, au début du XXI^e siècle, un véritable best-seller en France (suite à plusieurs invectives publiques de Nicolas Sarkozy contre la <i>Princesse</i>, celle-ci ne tarde pas à se transformer en symbole-clé de la résistance à la politique gouvernementale). Mais à part ce contexte politique, la <i>Princesse</i>, à la fois grand classique et « livre hyper contemporain » (Marie Darrieussecq), ne cesse, depuis plus de trois siècles, d'inspirer de très nombreuses réinterprétations et adaptations littéraires, cinématographiques, théâtrales et musicales.</p> <p>Après une présentation approfondie du roman de Lafayette sous divers aspects (analyse narratologique, contexte historique et littéraire, réception critique, diverses approches théoriques, etc.), nous étudierons de près quelques hypertextes modernes et postmodernes, illustrant la réception créatrice de la <i>Princesse</i> à travers les siècles, dont notamment <i>Le Bal du comte d'Orgel</i> (1924) de Raymond Radiguet, <i>Madame de</i> (1951) de Louise de Vilmorin, <i>Brève Arcadie</i> de Jacqueline Harpman (1959), <i>Clèves</i> (2011) et <i>Il faut beaucoup aimer les hommes</i> (2013) de Marie Darrieussecq.</p> <p>À la fin du semestre, un petit panorama cinématographique – visionnement d'extraits et brève discussion de diverses adaptations de <i>La Princesse de Clèves</i> à l'écran – viendra compléter notre parcours littéraire et théorique.</p> <p>Il est vivement recommandé de (commencer à) lire le roman de Mme de Lafayette avant la première séance du séminaire ; à part <i>La Princesse de Clèves</i>, il est demandé aux étudiant-e-s de lire en entier un roman du corpus XX^e/XXI^e siècles (au choix). Une bibliographie détaillée sera mise à la disposition des participant-e-s au début du semestre ; de même, pour chaque séance du cours, un choix d'extraits des textes étudiés.</p> <p>La langue de travail du séminaire étant en principe le français, le recours à l'allemand, au besoin, sera possible dans le cadre de nos discussions et pour les exposés des étudiant-e-s.</p>

HS S	« ... le voyageur n'a pas de genre » ? Poétiques du voyage dans l'extrême contemporain	PD Dr. Martina Stemberger	2	DI(7) Beginn 09.04.19	W48/003	<p>« [...] le voyageur n'a pas de genre » (ainsi que le soutient Alice Plane) ? Comme le voyage lui-même, la littérature de voyage constitue, en fait, un terrain privilégié de la renégociation des identités genrées. Dans le cadre de ce séminaire, il s'agira d'analyser la manière dont le (récit de) voyage met en scène – et en question – le genre et le sujet genré. Comment des auteures postmodernes affrontent-elles les défis réels du voyage au féminin ? Comment s'inscrivent-elles dans la tradition d'un genre riche en topoï « masculinistes », genre hybride qui entretient un rapport complexe avec l'intertextualité ?</p> <p>Autant de questions sur lesquelles nous réfléchirons à partir d'un corpus de l'extrême contemporain : Karen Guillorel (<i>De l'aventure au voyage intérieur. Paris – Istanbul – Jérusalem</i>, 2009) revalorise un « genre dit mineur », misant sur l'« autofiction de voyage » comme alternative aux « récits classiques ». L'écriture d'Astrid Wendlandt (<i>L'Oural en plein cœur. Des steppes à la taïga sibérienne</i>, 2014) se situe également dans une zone doublement transgressive en termes de genre, « où l'imaginaire se mêle à la réalité ». Sous le titre <i>Le monde sans vous</i> (2011), Sylvie Germain renoue avec la tradition philosophique du récit de voyage. Dans l'œuvre d'Aude Seigne (<i>Chroniques de l'Occident nomade</i>, 2011), se déploie un incessant dialogue avec les grands prédécesseurs masculins, entre hommage et détournement ludique ; chez Diane de Margerie (<i>Isola. Retour des îles Galapagos</i>, 2003), la « délivrance » du départ correspond à l'évasion littéraire dans un « monde féminin ». Pour Clara Arnaud (<i>Sur les chemins de Chine</i>, 2010), le voyageur remplit une fonction éthique comme « témoin éveillé », « curieux » au sens fort du terme : « Le mot vient du latin 'cura', le soin : il faudrait donc des curieux pour prendre soin du monde, [...] pour prendre soin des autres, raconter leurs histoires [...] ». »</p> <p>Exercice de « curiosité », ce séminaire se veut à son tour une « invitation au voyage », voyage littéraire et théorique qui nous emmènera à travers un paysage textuel aussi riche que varié, des îles Galapagos à la Chine, de Paris à l'Oural, de la Méditerranée à la taïga sibérienne.</p> <p>Il est vivement recommandé de (commencer à) lire les textes du corpus avant la première séance du séminaire ; au cours du semestre, il est demandé aux étudiant-e-s de lire en entier deux œuvres du corpus (au choix). Une bibliographie détaillée sera mise à la disposition des participant-e-s au début du semestre ; de même, pour chaque séance du cours, un choix d'extraits des textes étudiés. La langue de travail du séminaire étant en principe le français, le recours à l'allemand, au besoin, sera possible dans le cadre de nos discussions et pour les exposés des étudiant-e-s.</p>
KOL	Interdisziplinäres Forschungscolloquium	Prof. Dr. Roswitha Böhm, Prof. Dr. Elisabeth Tiller	2	MI(4)	W48/101 od. W48/411	Das an Examenskandidat/inn/en, Doktorand/inn/en und fortgeschrittene Studierende gerichtete Colloquium bietet zum einen die Möglichkeit, im interdisziplinären Dialog Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Zum anderen sollen nach Absprache ausgewählte, grundlegende Texte der neueren Literatur- und Kulturtheorie gelesen und besprochen werden.
TUT	Tutorium Französisch	Tutorienprogramm unter: https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/studium/lehrveranstaltungen/tutorenprogramm				

Sprachpraxis

Sprachpraxis Französisch

SLS	Französische Sprachübungen II Gruppe A 1. Jahr	Florence Walter	4	MO(3) DO(4)	SE1/201 SE1/201	Die Lehrveranstaltung führt die „Französischen Sprachübung I“ fort. Ihr Ziel ist es, über die Behandlung von Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der französischsprachigen Gesellschaft bei der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte zu entwickeln und die sprachliche Kompetenz für die selbständige Produktion entsprechender Texte zu erlangen. Lehrmaterial: internes Material. Dossier 4 (siehe Opal) ist bei der ersten Sitzung mitzubringen.
SLS	Französische Sprachübungen II Gruppe B 1. Jahr	Dr. Martina Hildebrandt	4	DI(2) FR(2)	W48/002 W48/002	Die Lehrveranstaltung führt die „Französischen Sprachübungen I“ fort. Ihr Ziel ist es, über die Behandlung von Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der französischsprachigen Gesellschaft Fertigkeiten bei der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte zu entwickeln und die sprachliche Kompetenz für die selbständige Produktion entsprechender Texte zu erlangen. Lehrmaterial: interne Materialien
SLS	Französische Sprachübungen II Gruppe C 1. Jahr	Dr. Martina Hildebrandt	4	DI(3) FR(3)	W48/002 W48/002	Die Lehrveranstaltung führt die „Französischen Sprachübungen I“ fort. Ihr Ziel ist es, über die Behandlung von Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der französischsprachigen Gesellschaft Fertigkeiten bei der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte zu entwickeln und die sprachliche Kompetenz für die selbständige Produktion entsprechender Texte zu erlangen. Lehrmaterial: interne Materialien
SLS	Französische Sprachübungen III: oral Gruppe A Gruppe B 2. Jahr	Florence Walter	2 2	DI(2) FR(2)	SE1/201 SE1/201	Diese Veranstaltung besteht aus zwei Teilen, die Sie in verschiedenen Semestern besuchen können Au cours du semestre, différents thèmes civilisationnels concernant la France seront traités, comme la politique, le cinéma ou l'environnement entre autres. Le but du cours étant de parler, différentes activités favorisant la prise de parole seront proposées: discussions, débats, etc.
SLS	Französische Sprachübungen III: écrit 2. Jahr	Florence Walter	2	DO(2)	GER/009	Diese Veranstaltung besteht aus zwei Teilen, die Sie in verschiedenen Semestern besuchen können Le but de ce cours est d'améliorer ses compétences écrites à travers différents exercices d'écriture: le CV et la lettre de motivation, l'écriture créative, l'argumentation.

SLS	Übersetzen Französisch-Deutsch I 2. Jahr	Dr. Martina Hildebrandt	2	MI(2)	W48/002	Die Lehrveranstaltung vermittelt durch einige einführende Erläuterungen und Übungen zu spezifischen Problemen sowie anhand von französischsprachigen Originaltexten mittleren Schwierigkeitsgrades grundlegende Fertigkeiten beim Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche. Sie soll zugleich einer Erweiterung des Wortschatzes dienen.
SLS	Mündliche Kommunikation / Kulturelle u. Kommunikative Kompetenz, Gruppe A Gruppe B 3. Jahr	Florence Walter	2	DI(4)	SE1/201	Le but de ce cours est de parler autour de thèmes relevant du niveau C1. Différentes activités favorisant la prise de parole seront proposées: discussions, débats, jeux de rôle, etc.
			2	FR(3)	SE1/201	
SLS	Essai Gruppe A Gruppe B 3. Jahr	Florence Walter	2	MO(2)	SE1/201	Le but de ce cours est d'apprendre la méthode pour écrire une dissertation en français. Deux aspects principaux seront abordés: le contenu (recherches et présentations des idées) et l'amélioration de son expression écrite (le vocabulaire, les expressions de cause, de but, de conséquence, etc.).
			2	DI(3)	SE1/101	
SLS	Französische Grammatik Kurs A 2. Jahr	Dr. Martina Hildebrandt	2	MI(3)	W48/002	Die Lehrveranstaltung behandelt vorwiegend die Themen Artikelgebrauch, Negation, Wahl des Hilfsverbs, Angleichung des Participe passé u.a.m. Damit verbundene Übungen sollen wesentliche Voraussetzungen für die Produktion grammatisch korrekter französischer Texte schaffen. Empfohlene Grammatiken: W. Reumuth/O. Winkelmann: Praktische Grammatik der französischen Sprache, Gottfried Egert Verlag <u>oder</u> : U. Dethloff/H. Wagner: Die französische Grammatik, A. Francke Verlag
SLS	Französische Grammatik Kurs B 2. Jahr	Dr. Martina Hildebrandt	2	DO(3)	W48/002	Der Kurs befasst sich vorrangig mit den Themen Subjonctif, Konstruktionen mit Participe présent und Gérondif sowie Wortstellung nach der Mitteilungsperspektive. Daneben werden grammatische Erscheinungen wiederholt und gefestigt, die bereits in den Sprachübungen I und II behandelt wurden. Empfohlene Grammatiken: W. Reumuth/O. Winkelmann: Praktische Grammatik der französischen Sprache, Gottfried Egert Verlag <u>oder</u> : U. Dethloff/H. Wagner: Die französische Grammatik, A. Francke Verlag
SLS	Übersetzen Franz.-Deutsch II Master, 4./5. Jahr	Dr. Martina Hildebrandt	2	DO(4)	W48/002	Die französischen Originaltexte, die von den Kursteilnehmern zu übersetzen sind, weisen die spezifischen Eigenheiten sprachlich anspruchsvoller französischer Texte und die typischen Schwierigkeiten beim Übersetzen ins Deutsche auf.
SLS	Les mots II Master, 4./5. Jahr	Dr. Martina Hildebrandt	2	DO(2)	W48/002	Die Lehrveranstaltung behandelt Erscheinungen wie Antonymie, Polysemie, Homonymie und Paronymie sowie einige andere ausgewählte Themen. Durch überwiegend praktische Übungen soll sie zu einer Vertiefung des Wortschatzes und seiner sicheren Anwendung beitragen

SLS	Grammaire pratique <i>Master, 4./5. Jahr</i>	Dr. Martina Hildebrandt	2	DI(4)	W48/002	Die Lehrveranstaltung behandelt über einige theoretische Erläuterungen sowie vorwiegend praktische Übungen grammatische Erscheinungen wie Voix passive, Pronoms relatifs, Verbes pronominaux, Subjonctif, Accord du participe passé, Choix de l'auxiliaire, Temps du passé etc. auf fortgeschrittenem Niveau.
SLS	Comprendre l'actualité (auch als Sprachübungen IV) <i>Master, 4./5. Jahr</i>	Florence Walter	2	MO(5)	SE1/201	Le but de ce cours est de comprendre des faits d'actualité et d'en discuter. Le cours est centré sur l'oral et exige donc une participation active des étudiants.
SLS	Le français en classe <i>Ergänzungsbereich</i>	Stéphanie Dussault Lehrauftrag	2	DO(3)	ABS/1-01	Ce séminaire s'adresse à toutes les étudiantes et tous les étudiants désirant enseigner le français comme langue étrangère et seconde au niveau du lycée. Durant le semestre, nous nous pencherons sur la question du « monolinguisme fonctionnel » en classe dans la perspective de promouvoir le français comme langue d'enseignement dans les cours de langue étrangère et seconde. À chaque semaine, nous nous attarderons aux mots et expressions essentiels pour permettre aux étudiants de communiquer avec aisance en langue française dans le milieu scolaire. Puisque ce séminaire se consacre largement à l'apprentissage de vocabulaire et d'expressions utiles, l'intention est également de fournir aux étudiantes et aux étudiants des méthodes d'enseignement de vocabulaire diversifiées qu'ils pourront eux aussi utiliser en situation de stage. Le séminaire peut être complété dans la section <i>Ergänzungsbereich</i> . Aucun prérequis n'est nécessaire pour suivre le cours.

Zur Beachtung: Raum- und Zeitänderungen jederzeit möglich!

<https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/studium/lehrveranstaltungen>

bzw. bei kurzfristigen Änderungen in der Vorlesungszeit unter

https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/das-institut/news/aenderungen_lvs_sprechz

V	Vorlesung
PS	Proseminar
HS	Hauptseminar
S	Seminar
SLS	Sprachlernseminar
EK	Einführungskurs
RV	Ringvorlesung
KOL	Kolloquium
Do (4)	Donnerstag (4. Doppelstunde); - siehe Zeitraster
SE2/123	Gebäude/Raum; - siehe Lageplan der Uni
AVO	am vereinbarten Ort
N.N.	noch zu nennende Lehrperson

1. Doppelstunde 07:30 -09:00 Uhr
2. Doppelstunde 09:20 -10:50 Uhr
3. Doppelstunde 11:10-12:40 Uhr
4. Doppelstunde 13:00-14:30 Uhr
5. Doppelstunde 14:50-16:20 Uhr
6. Doppelstunde 16:40-18:10 Uhr
7. Doppelstunde 18:30-20:00 Uhr